



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Contact: Archives
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized version of an item from our Archives.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Hedychites, Herr Professor,

Von einer Woche erhielt ich Hedychites Schücker und
schickte mir sogleich aus mir und der gewünschten Bio-
graphie der Hedychites Profunden nach genauem Bekannt-
gen machen, besonders da ich sie zu mein Wissen mit
mitgetheilt wird geht.

Der ehemalige Beamte der botan. Garten Hedychites
ist mir an der sehr geliebt und getheilt, nament-
lich über der Profunden in Brasilien Riedel der unsere
Gärten und Kulturen mit so schönen Sammlungen reich-
lich versorgt.

R. war gewisser Oberzögner der bot. Garten, erwarf
aber wegen fortwährender Kräfte mit seinem alteren Col-
legen (Dr. Feldermeier, bekannt als guter Entomologe) anders
beschäftigt, ^{werden} und ungenügend, später auch der meiste, Di-
rektor F. L. L. Fischer, dem er große Loyalität machte, fand eine
gründliche Gelegenheit der nützlichen und thätigen Arbeit, zu
einer Reise nach Brasilien, wie sie sich damals darbot, mit
sehr ansehnlichem Gehalte (30,000 R. M.) zu senden um die
Treibhäuser und brasilianischen Schätze zu untersuchen.

Er reiste unabhängig von Langsdorff, dort aber wurde
beauftragt mit ihm und die Leistungen kamen, namentlich
an die Akademie) gemeinschaftlich. Riedel starb 1855 d. 1856

Fischer war bis 1862 Direktor und starb 22/II 1863
in Bonn (Bonn)

Denn 1854 haben ihn uns bekannte Reisende selbst
besucht. Er war schon sehr alt und lebte mit seiner Tochter
in seinen kleinen Häuschen in stiller Einsamkeit.

Langedorff (so hieß seine Vorname) ward 1808
als Adjunct ^{Prosekutor} unserer Akademie d. K. gewählt, 1812
aber verließ er diese nun als General Consul nach Brasilien
zu gehen. Seine Thätigkeit dort ist durch seine Sammlungen
bekannt. Er soll 1852 gestorben sein (laut Ratz in d. Arch. v. d. A. d. A.)
Es giebt keine Noth, da er in der Zeit Europa besucht.

Es mögen Irrthümer und Verwechslungen mit dem Arzt
Dr. Langedorff der Kropferstein auf seiner Reise von Si-
bilien begleitet, das Schiff aber wegen Unverträglichkeit mit
mit dem Chef des Schiffes, ins Japan (Sankt Petersburg) verließ.

Langedorffs Reise über Japan habe ich gelesen. In Brasilien,
so viel uns bekannt, wies ich keinen Reisenden dieses
Namens.

Diese wenigen Worte für heute, ändern nichts in,
namentlich über den Brasilienreisenden (nach Langedorff) sind
noch nicht soamen Oben mitgetheilt.

Mit grösster Hochachtung

habe die Ehre zu sein

St Petersburg
d. 23 Nov 1892.

ganz ergeblich
H. Meisner